

## ZU DEN AUTORINNEN UND AUTOREN DES JAHRBUCHS

Florian COULMAS

hat verschiedenen Universitäten gedient, u. a. Georgetown, Chūō und Duisburg-Essen. Er ist Mitherausgeber des International Journal of the Sociology of Language, schreibt für verschiedene Medien und manchmal Bücher. Sein letztes, einstweilen: Sociolinguistics. The Study of Speakers' Choices (Cambridge University Press, 2005). Zurzeit ist er Direktor des Deutschen Instituts für Japanstudien in Tokio.

Roman DITZER

Studium der Volkswirtschaftslehre und Japanologie an der Universität Köln, Hitotsubashi-Universität und Sophia-Universität. Forschung zur japanischen Regionalpolitik als Stipendiat des DIJ an der Universität Ryūkyū (Okinawa), Promotion in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Köln. Seit 1996 Tätigkeit als selbstständiger Japanberater sowie als Dolmetscher mit Schwerpunkt Prozessoptimierung in der Automobilindustrie. 2001 Gründung der Judit Unternehmensberatung, um Erfolgsfaktoren japanischen Verbesserungs-Managements für westliche Unternehmen nutzbar zu machen. Tätigkeit als Unternehmensberater mit den Arbeitsgebieten Organisationsentwicklung und lernende Organisation.

Isa DUCKE

Geboren 1969; 1988–1998 Studium der japanischen, indonesischen und koreanischen Sprache, der Japanologie und Politikwissenschaft in Bonn, Kioto, Tokio und London. Diplom in Übersetzen, M. A. in Area Studies (Japan), Ph. D. in Politikwissenschaften. 1999 Dozentin für japanische Politik in Winchester; 1999–2001 Finanzredakteurin in Zürich; seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Japanstudien in Tokio. Forschungsschwerpunkte: Japanisch-koreanische Beziehungen, Politik, Internet und Zivilgesellschaft in Ostasien.

Winfried FLÜCHTER

Geboren 1943; 1963–1969 Studium der Geographie, lateinischen Sprache/Literatur und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien an den Universitäten Münster und Freiburg i. Br. (Staatsexamen); 1969–1973 Stipendiat der Stiftung Volkswagenwerk: Studium der japanischen Sprache an der Ruhr-Universität Bochum und an der International Christian University

in Mitaka, Tokio; 1975 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Geowissenschaften; 1975–1977 Dozent an der University of Tsukuba, Ibaraki-ken, Japan; 1977–1985 Wiss. Assistent am Geographischen Institut, Ruhr-Universität Bochum; 1985 Habilitation an der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Geowissenschaften; 1985–1986 Privatdozent an der Ruhr-Universität Bochum; seit 1987 Professor, Lehrstuhl für Kulturgeographie an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg (seit 2004 Universität Duisburg-Essen); 1994–1996 Gründungsdirektor des Instituts für Ostasienwissenschaften ebendort. Forschungsschwerpunkte: Wirtschafts- und Sozialgeographie, Landes- Regional- und Stadtentwicklung; Politische Geographie; regionaler Schwerpunkt Ostasien/Japan.

Edgar FRANZ

Geboren 1971; 1991–1995 Grundstudium in Ostasienwissenschaften an der Gerhard-Mercator Universität Duisburg; 1995–1996 Sprachstudium an der Keiō-Universität, Tokio; 1996–1997 AIEJ-Stipendium an der Waseda Universität, Tokio; 1997–1999 Hauptstudium in Ostasienwissenschaften an der Gerhard-Mercator Universität Duisburg; dort Abschluss als Diplom-Regionalwissenschaftler. 1999–2000 Koreanistikstudium an der Ruhr-Universität Bochum; 2001–2004 Doktorandenstudium an der Tōhoku-Universität, Sendai, DAAD-Stipendium; 2004 Promotion zum Dr. phil. an der Tōhoku-Universität; 2005 Deutschlektor an der Shimane-Universität, Matsue.

Harald FUESS

Geboren in Darmstadt und aufgewachsen in Grenoble/Frankreich und Frankfurt am Main; Studium der Geschichte an den Universitäten Princeton (B. A.) und Harvard (M. A./Ph. D.), inklusive einem dreijährigen Forschungsaufenthalt an der Universität Tokio. Später Mitarbeiter am Deutschen Institut für Japanstudien in Tokio und danach Berater bei der Boston Consulting Group in Frankfurt. Seit 2001 Professor an der Sophia-Universität in Tokio. Forschungsgebiete: Geschichte, Gesellschaft und Gender. Bücher: *Divorce in Japan: Gender, Family, and the State, 1600–2000* (Stanford, 2004) und Herausgeber von *The Japanese Empire in East Asia and Its Postwar Legacy* (Iudicium, 1998).

Andrea GERMER

Geboren 1965; Studium der Japanologie, Politikwissenschaften und Germanistik an den Universitäten Freiburg, Heidelberg und Bochum; Auslandsstudien an der Universität Kōbe (1989–1990) und an der Ritsumeikan-Universität in Kioto (1997); 1995–1996 Mitarbeiterin des Netzwerkes Frauenforschung des Landes Nordrhein-Westfalen; 2001 Promotion an

der Fakultät für Ostasienwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum; seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ; Forschungsschwerpunkte: Historische Frauenforschung in Japan, Geschlecht und Nation sowie vergleichende moderne Kultur- und Geschlechtergeschichte zu Deutschland und Japan.

**KIMAE Toshiaki**

Geboren 1951; Studium der Ökonomie und Soziologie an der Universität Tokio; 1990–1993 Associate Professor an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Toyama University of International Studies; 1993–1996 Associate Professor an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Osaka; dort seit 1996 Professor am Institut für Theoretische Soziologie. Er publizierte als Mitherausgeber u. a.: *Habâmasu to gendai* [Habermas und die Moderne, 1987], *Internationale Arbeitsmigration* (1987), *Kenryoku to seitôsei* [Macht und Legitimität] (1995) sowie *Globalisierung und Zivilgesellschaft* (2004).

**Susanne KREITZ-SANDBERG**

Geboren 1961; 1981 bis 1988 Studium der Diplom-Pädagogik mit den Nebenfächern Soziologie und Psychologie sowie ab 1986 Japanisch für Hörer aller Fakultäten an der Universität Bielefeld; 1988 bis 1989 Austauschstudentin an der Reitaku-Universität, Kashiwa zum Japanischstudium; 1990 bis 1992 Stipendiatin von Monbushô und DAAD an der Universität Tsukuba; 1994 Promotion zum Dr. phil. an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bielefeld; 1995 bis 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Japanstudien, Tokio; 1997 Tamaki-Preis für Artikel zum Jugendsuizid in Japan und Deutschland; 2001–2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ostasien-Institut (Lehrstuhl Modernes Japan) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Lehrbeauftragte im Netzwerk Virtual International Gender Studies VINGS. Die Arbeit für TREE East hat sie aktuell nach Schweden geführt, wo sie sich unter den Stichworten Training Research Education Experience den Themen interkulturelle Kompetenz, Jugendforschung, vergleichende Erziehungswissenschaft und angewandte Sozialforschung widmet.

**Heinrich MENKHAUS**

Geboren 1955; 1974–1979 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Münster; 1980 1. und 1986 2. Juristisches Staatsexamen. 1980–1983 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Internationales Wirtschaftsrecht der Universität Münster; 1984 Promotion zum Doktor der Rechte; 1983–1986 Referendarzeit; 1987–1989 Stipendiat von AvH/

JSPS an der Chūō-Universität; 1989–1993 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Japanstudien; 1994–1995 (Gründungs)Geschäftsführer des Ständigen Büros der EAJIS, Leiden, Niederlande; 1995–2001 Leiter der Abteilung Recht und Steuern der DIHKJ, Tokio. Seit August 2001 Professor für Japanisches Recht am Fachbereich Rechtswissenschaften, Institut für Privatrechtsvergleichung, Universität Marburg. Seit Februar 2002 Geschäftsführender Direktor des Japan-Zentrums der Universität Marburg; 1989–2001 Lehrbeauftragter an der Juristischen Fakultät und von 1996–2001 zusätzlich an der Rechtsgraduiertenschule der Chūō-Universität; 2004 Gastprofessur an der Law School der Bond University, Australien; Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Andreas MOERKE

Geboren 1966; 1988–1994 Studium der Japanologie, Neueren/Neuesten Geschichte und Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität Berlin und Tōkai-Universität Hiratsuka; 1997–1998 Promotionsstipendium des Monbushō an der Universität Tokushima; Promotion zum Dr. rer. pol. an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin; 1994–2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung; anschließend Tätigkeit als Unternehmensberater; seit Herbst 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Japanstudien; Forschungsschwerpunkte: Industrial Organization, Corporate Governance, Internationales Management.

Stefanie NARTSCHIK

Geboren 1975; 1996–2003 Studium der Buchwissenschaft, Kunstgeschichte und Linguistik an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz; Magisterabschluss mit dem Thema: „Fake oder Faksimile? Untersuchungen zur Authentizität in der digitalen Reproduktion“; 2001–2002 zweimaliger DAAD-Forschungsaufenthalt im HUMI-Projekt der Keiō-Universität; 2003–2005 als Monbukagakushō-Stipendiatin Forschungsaufenthalt an der Keiō-Universität; seit 2005 Gastwissenschaftlerin an der Keiō-Universität. Forschungsschwerpunkte: Vergleichende Mediengeschichte, Wissenschaftsgeschichte, Digitalisierungsforschung.

Matthew PENNEY

Born 1978. He received his Bachelor of Arts in History from Memorial University of Newfoundland, Canada, before studying at Kanazawa University under the Japanese government-sponsored Monbushō Scholarship. He is currently a Commonwealth Scholarship holder and is completing his Ph. D. in modern Japanese history at the University of Auckland.

Annette SCHAD-SEIFERT

Geboren 1962; Studium in Japanologie, Religionswissenschaft, Philosophie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Freien Universität Berlin und Keiō-Universität; Promotion 1997 an der FU Berlin; 1989–1996 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Japanologie, Ostasiatisches Seminar, Freie Universität Berlin; 1992–1993 als SAP-Stipendiatin Forschungsaufenthalt an Keiō-Universität; 1997–2004 Wissenschaftliche Assistentin, Japanologie, Ostasiatisches Institut, Universität Leipzig; 2003 Lehrstuhlvertretung Ostasien-Institut Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; seit 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Japanstudien. Forschungsschwerpunkte: Kulturstudien der modernen japanischen Gesellschaft, Geschlechterforschung und Männlichkeitsstudien, Sozialwissenschaft und demographischer Wandel.

Wolfgang SCHWENTKER

Geboren 1953; 1973–79 Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie an den Universitäten Düsseldorf und Bonn; Promotion 1986; Habilitation 1996; Forschungsaufenthalte u. a. an der Rikkyō-Universität Tokio (1989–91), am St. Antony's College Oxford (1991–92), an der Karls-Universität Prag (1995–96) und an der Universität Wien (2002). Seit 2002 Associate Professor am Institute for the Comparative Study of Civilizations der Universität Osaka. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen zählen *Max Weber in Japan. Eine Untersuchung zur Wirkungsgeschichte, 1905–1995* (1998), *Die Samurai* (2. Aufl. 2004) und *Erinnerungskulturen. Deutschland, Italien und Japan seit 1945* (als Hg., 2. Aufl. 2004).

Gabriele VOGT

Geboren 1972; 1992–1998 Studium der Japanologie, Politischen Wissenschaften und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1995–1996 Studium der Politischen Wissenschaften an der Kyūshū Universität in Fukuoka; 1998 Magisterabschluss an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1999–2000 Stipendiatin am Deutschen Institut für Japanstudien; 2002 Promotion in Japanologie an der Universität Hamburg mit einer Arbeit über die innen- und außenpolitischen Einflüsse der Friedensbewegung Okinawas; 2003–2004 Postdoctoral Fellow an der Cornell University in Ithaca, NY und der Ryūkyū Universität in Okinawa; seit 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Japanstudien in Tokio; Forschungsschwerpunkte: politische Partizipation, soziale Bewegungen.

Michael WACHUTKA

Geboren 1974; 1994 bis 1997 Studium der Japanologie und Sinologie an

der Eberhard-Karls-Universität Tübingen; 1997 Abschluss des Baccalaureus Artium (B. A.) der Japanologie; 1997 bis 2000 Studium der Vergleichenden Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Geschichte und Soziologie an der Sophia Universität in Tokio; 2000 Master of Arts (M. A.) in Comparative Culture/Asian Studies; seit Juni 2001 Doktorand am Japanologischen Seminar in Tübingen mit einer Arbeit zu Wandel und Bedeutung der *kokugaku*-Bewegung in der Meiji-Zeit am Beispiel der Wissenschaftsvereinigung Ōyashima-gakkai; 2001–2002 Stipendiat am Deutschen Institut für Japanstudien; seit 2002 Research Associate am Institute for Asian Cultural Studies der International Christian University in Tokio.

Robert F. WITTKAMP

Geboren 1959; 1986–1993 Studium der Japanologie, Sinologie und Ethnologie an der Universität zu Köln, Promotion 1999. 1994–1996 Stipendium an der Keiō-Universität, Tokio; 1995–2001 Tätigkeiten als Lektor an der Keiō- und anderen Universitäten; 2001–2003 eingeladener Gastdozent (*shōhei hōmon kōshi*) an der Keiō-Universität, seit 2003 an der Universität Kansai (Ōsaka) im Fachbereich Kulturwissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Reiseliteratur, Landschaft in Dichtung und Malerei, Übersetzungs-, Literatur- und Kulturwissenschaft.

Koresuke YAMAUCHI

Geboren 1946; 1967–1971 Studium der Rechtswissenschaften an der Juristischen Fakultät der Chūō-Universität; 1971–1973 Masterkurs an der Rechtsgraduiertenschule der Chūō-Universität; 1973–1977 Wissenschaftlicher Assistent für Ausländisches Recht an der Universität Tokio; 1977–1978 Dozent für Internationales Privatrecht an der Chūō-Universität; 1978–1984 Assistenzprofessor für Internationales und Deutsches Privatrecht dort; seit 1984 ordentlicher Professor für Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht, Deutsches und Europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung dort; 1983–1984 Stipendiat der Heinrich Hertz-Stiftung am Institut für Internationales Wirtschaftsrecht der Universität Münster; 1988–1989 Gastforscher am Schweizerischen Institut für Rechtsvergleichung, Lausanne, und 1989 Gastprofessor an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster.

Urs Matthias ZACHMANN

Studied Japanese and Chinese studies and law at the Universities of Hannover and Heidelberg. In 2000 he received his M. A. from the University of Heidelberg, and in 2002 passed the Second Legal State Examination with distinction. He is currently a Ph. D. student at the University of Heidelberg, writing a thesis on “China’s Role in the Development of Japan’s

Cultural Identity, 1895–1904”. He was a Postgraduate Grant Student at the German Institute for Japanese Studies in 2002–2003, Visiting Fellow at Harvard University in 2004, and Visiting Researcher at Waseda University in 2003 and 2004–2005. The author currently teaches in the Department of Japanese Studies at Heidelberg.